



**Grußwort der Bundesministerin für Gesundheit
Frau Ulla Schmidt, MdB**

Sport ist für viele Menschen die „schönste Nebensache der Welt“. Aus medizinischer Sicht ist Sport aber mehr als nur eine Nebensache. Sport kann einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und zur Prävention von Krankheiten leisten.

Sie haben dies aufgegriffen und den Deutschen Sportärztebund vor zwei Jahren in Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention umbenannt. Auch der 37. Deutsche Kongress für Sportmedizin mit dem Titel „Prävention durch Bewegung und Sport“ legt einen Schwerpunkt auf die Prävention, ohne die gleichermaßen wichtigen Gebiete der Therapie oder Rehabilitation zu vernachlässigen.

Ich begrüße es sehr, dass die Sportmedizin die gesamte Bandbreite der Prävention von der Primär- bis hin zur Tertiärprävention nicht nur wissenschaftlich bearbeiten, sondern sich auch entsprechend in die öffentliche Diskussion einbringen will. Sie setzen sich seit langem auch für die Schulsportangebote ein und es war maßgeblich die Sportmedizin, die adäquate, wissenschaftlich evaluierte Sportangebote für chronisch kranke Patientinnen und Patienten entwickelt hat.

Prävention ist auch einer der Schwerpunkte meiner Gesundheitspolitik. Sie ermöglicht den Menschen nicht nur mehr Lebensqualität, sondern hilft auch Folgekosten chronischer Erkrankungen zu reduzieren. Ein erster wichtiger Schritt war die Wiedereinführung der Präventionsangebote durch die gesetzlichen Krankenkassen. Jetzt geht es darum, den Stellenwert der Prävention im Gesundheitswesen weiter auszubauen.

Die Sportmedizin hat in der Vergangenheit sehr viel zu dem heutigen Wissen über das präventive, aber auch therapeutische Potenzial des Sporttreibens beigetragen und wird dies auch in Zukunft weiter tun. Für die weitere Entwicklung der Sportmedizin in Deutschland ist die vorgesehene Verankerung in der Approbationsordnung für Ärzte von großer Bedeutung. Meine Gespräche mit den Ländern stimmen mich zuversichtlich, dass wir noch in dieser Legislaturperiode mit der Verabschiedung der neuen Approbationsordnung rechnen können.

In den Medien steht leider noch immer der Einsatz der Sportmedizin bei Sportverletzungen, vor allem im Leistungs- und Wettkampfsport im Mittelpunkt. Sie vermitteln damit ein Bild, das die Vielfalt der Sportmedizin nur unzureichend wiedergibt.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Chancen der Prävention durch Sport stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft hineinzutragen. Angesichts einer wachsenden Zahl von Menschen, die sich zu wenig bewegen, ist dies eine dringliche Aufgabe.

Ulla Schmidt
Bundesgesundheitsministerin